



Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: 0049 (0)5263 95165
FAX: 0049 (0)5263 95166
email: gym-barntrup@gmx.de

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Spanisch

Schuljahr 2024/2025

Inhaltsverzeichnis

Das Fach Spanisch am Städtischen Gymnasium Bartrup	3
Kompetenzerwartungen	4
A Erste Stufe	6
B Zweite Stufe	13
Übersichtsraster	23
Leistungsmessung	41
A Schriftlicher Arbeiten	42
B Sonstige Mitarbeit	44

Das Fach Spanisch am Städtischen Gymnasium Bartrup

Das Städtische Gymnasium Bartrup hat 1967 seine erste Abiturentia entlassen und ist mittlerweile die einzige weiterführende Schule der Gemeinde Bartrup. In der benachbarten Gemeinde Extertal gibt es noch eine auslaufende Hauptschule, eine auslaufende Realschule und seit 2012 eine Sekundarschule im Aufbau.

Die ca. 800 Schüler des Gymnasiums kommen aus den Gemeinden Extertal und Bartrup, zu denen auch einige Dörfer gehören. Die Schule liegt im grenznahen Raum zu Niedersachsen, von wo auch immer einzelne Schülerinnen und Schüler zur 5.Klasse oder zur Oberstufe angemeldet werden.

Die Hauptaufgaben des Fachs Spanisch sind generell die Vermittlung, kommunikativer, methodischer und medialer Kompetenzen (s. Lehrplan). Dabei setzen wir in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen und je nach sprachlichem Fortschritt verschiedene Schwerpunkte. Das Gymnasium Bartrup ist nicht nur Europaschule, sondern auch Schule der Zukunft, weshalb wir in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 (neueinsetzend) vor allen Dingen einen Schwerpunkt auf die Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen legen. Bei dem Thema Tourismus beispielweise versuchen wir dem Profil der Schule der Zukunft" gerecht zu werden, indem wir insbesondere den nachhaltigen Tourismus in Spanien thematisieren. Dem Profil der Europaschule hingegen versuchen wir gerecht zu werden, indem wir den Europagedanken in vielfältiger Weise an die Schüler herantragen und deren soziale Kompetenz in besonderer Weise durch den häufigen Perspektivwechsel und die damit verbundene Empathie fördern. Des Weiteren legt unsere Schule besonderen Wert auf mündige und selbstständige Schüler wozu wir durch unsere Unterrichtsgestaltung (Gruppenarbeit, freies Arbeiten etc.) ebenfalls beitragen möchten. Diese Werte vermitteln wir durch „Freies Arbeiten" (Stationenlernen, Internetrecherchen etc.) und der Verwendung unterschiedlicher Medien (Clips, Filme, Printmedien etc.). Um diese Ziele zu erreichen, ist es für uns selbstverständlich unsere Schüler mit in die Reihenplanung einzubeziehen und im Nachhinein nicht nur die verwendeten Themeninhalte, sondern auch die verwendeten Methoden gemeinsam zu reflektieren und auszuwerten.

Einige Themenfelder bieten eine fach- und oder fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Englisch (*American Dream* etc.) und den Sozialwissenschaften an.

Kompetenzerwartungen

Die für das Fach Spanisch angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Diese beziehen sich analog zu den Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

funktionale kommunikative Kompetenz,

interkulturelle kommunikative Kompetenz,

Text und Medienkompetenz,

Sprachlernkompetenz,

Sprachbewusstheit.

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in die Teilkompetenzen Hör/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen), Schreiben und Sprachmittlung. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das Verfügen über sprachliche Mittel, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund. Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf Verstehen und Handeln in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen werden erschlossen und vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund reflektiert. Als „Text“ werden in diesem Zusammenhang alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Damit werden die Voraussetzungen erworben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten. Der

Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit.

Für das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kontexten werden verschiedene Wissenskomponenten – u.a. das soziokulturelle Orientierungswissen sowie Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache – genutzt. Voraussetzungen für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation sind darüber hinaus angemessene interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich im interkulturellen Diskurs respektvollkritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen und dabei auch das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen.

Text und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Es gilt der erweiterte Textbegriff.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien im Umgang mit anderen Sprachen während des individuellen Spracherwerbsprozesses.

Sprachbewusstheit umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht die variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache. Darüber hinaus beinhaltet dieser Kompetenzbereich die Reflexion über Sprache und die sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen. Die Entwicklung von Sprachbewusstheit unterstützt den Aufbau eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils.

Sprachlernkompetenz wie auch Sprachbewusstheit haben im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen einen besonderen Bildungswert. Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.

A Erste Stufe

Am Ende der ersten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache verwendet wird.

Sie können

in unterrichtlicher Kommunikation wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen sprachlich weitgehend folgen,

in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden weitgehend in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen,

auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,

eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen.

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte, adaptierte und auch kurze, klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen.

Sie können

in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die wesentlichen Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen,

klar und einfach strukturierten Lesetexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Kommunikationssituationen zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sie können

aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen,

sich in klar definierten und vertrauten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen,

eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprachlich einfach strukturiert zusammenhängend sprechen.

Sie können

konkrete Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben,

kürzere Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten,

von konkreten Ereignissen, Erlebnissen und Vorhaben berichten.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von sprachlich einfachen, klar strukturierten Äußerungen und überwiegend didaktisierten, adaptierten Texten auf der Basis ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Sie können

einfache formalisierte Texte und kurze Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen, verschiedene, einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können kurze zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können

die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen,

auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen weitgehend adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes Inventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht wesentlich.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen grundlegenden Wortschatz produktiv und rezeptiv nutzen.

Sie können

einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden,

einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv und rezeptiv anwenden,

einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion einfach strukturierter, auch digitaler Texte anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes Inventar häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen.

Sie können

auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren.

Fachliche Konkretisierungen

u.a. unter Verwendung

- *des artículo determinado* und *indeterminado*
- der Negation frequenter Pronomina
- von Adjektiven und Adverbien (Stellung)
- des Komparativs und Superlativs
- der Präsensformen der *verbos regulares (-ar/-er/-ir)*, wichtiger unregelmäßiger Verben (u.a. *ser, estar, hay, hacer* und *ir*) und der Gruppenverben, von reflexiven Verben
- weiterer grundlegender Tempusformen (frequente Formen *des indefinido, futuro perifrástico*)

- von *estar + gerundio*
- grundlegender syntaktischer Strukturen
- des affirmativen *imperativo* und *tener que*
- von modalen Hilfsverben, u.a. *gustar, poder, querer*
- basaler Zeit- und Ortsadverbien, einfacher Relativsätze, von Satzstrukturen mit adverbialen Ergänzungen, u.a. *cuando-* und *porque-*Satz
- einfacher Konnektoren, u.a. *y, o, pero, primero, entonces, después, además, finalmente*

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster der spanischen Standardsprache ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend weitgehend korrekt anwenden.

Sie können

kurze, einfache Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen

vortragen,

in sprachlich einfach strukturierten Gesprächssituationen und in kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen anwenden,

erste Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen.

Fachliche Konkretisierungen

- weitgehend korrekte Aussprache der spanischen Phoneme, u.a. der Diphthonge
- möglichst korrekte Bildung der *r*-Laute
- weitgehend korrekte phonetische Umsetzung der Betonungsregeln
- weitgehend korrekte positionsbedingte phonetische Realisierung von *g* und *c*

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Rechtschreibung und elementare Regeln der Zeichensetzung der spanischen Sprache weitgehend sicher anwenden.

Sie können

erste Kenntnisse von grundlegenden grammatischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen,

Grundregeln der spanischen Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

Fachliche Konkretisierungen

- elementare Laut-Schriftzeichen-Entsprechungen und Schriftzeichenkombinationen, u.a. Doppelkonsonanten, lauterhaltende Vokale
- phonetisch, syntaktisch und semantisch relevante Sonderzeichen und Interpunktion: *la tilde, ñ, ¿, ¡*
- Groß- und Kleinschreibung, u.a. Satzanfänge, Namen
- Akzentsetzung

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in interkulturellen Kommunikationssituationen als auch im Umgang mit spanischsprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln. Sie können elementare, kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Sie können auf ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen zurückgreifen, um ihre Lebenswelt mit den Zielkulturen in Beziehung zu setzen.

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Sie können

ein noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Sie können

die gewonnenen kultur-spezifischen Einblicke in die spanischsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und ihr interkulturelles Verständnis erweitern.

Fachliche Konkretisierungen

erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Spanien, ggf. Lateinamerika im Vergleich zur eigenen Lebenswelt:

- Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe, Freizeitgestaltung
- Nutzung digitaler Medien im Alltag
- Ausbildung/Schule: Aspekte des Schulalltags

erste Einblicke in die spanischsprachige Welt:

- Überblick über die Regionen Spaniens und die Länder Lateinamerikas
- gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen, jugendgemäße, aktuelle kulturelle Ereignisse

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Sie können

in einfachen, simulierten zielsprachigen Begegnungssituationen mit kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten weitgehend angemessen umgehen.

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale begrenzte Methodenkenntnisse anwenden.

Sie können

aus einfach strukturierten Texten wesentliche Informationen zu Themen, Handlungen und Personen entnehmen und diese mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben

zu Textaussagen eigene, sprachlich einfach strukturierte persönliche Stellungnahmen mündlich und schriftlich formulieren,

kurze, produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen,

bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten,

sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen.

Fachliche Konkretisierungen

adaptierte/didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör- und Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

Ausgangstexte:

Sach- und Gebrauchstexte:

- (persönliche) Nachrichten und Berichte
- Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum
- kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel

kurze literarische Texte:

- u.a. Lieder

Zieltexte:

- Dialoge
- (persönliche) Nachrichten
- Steckbriefe
- Bild- und Personenbeschreibungen
- Tagebucheinträge
- kurze Textzusammenfassungen
- kurze Stellungnahmen
- kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können erste Einsichten in Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen,

einfach strukturierte Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen auf- zeigen,

im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen grundlegende Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen,

das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme beobachten und ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

Fachliche Konkretisierungen

- erste Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens
- erste Hör-/Hörseh- und Lesestrategien
- erste Strategien zur Organisation des Schreibprozesses sowie von einfach strukturierten, auch digitalen Vorträgen und Berichten
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher

B Zweite Stufe

Am Ende der zweiten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau B1 des GeR.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache verwendet wird.

Sie können

in unterrichtlicher Kommunikation wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen sprachlich weitgehend folgen,

in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden weitgehend in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen,

auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel verstehen.

Sie können

in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen,

längeren, klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,

auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können Kommunikationssituationen zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sie können

aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen,

sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen,

eigene Interessen benennen und durch begründen.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht zusammenhängend sprechen.

Sie können

Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben,

Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten,

von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten,

eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können

formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich, auch in Form mehrfach kodierter Texte, verfassen,

verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren,

in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten,

digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von didaktisierten, adaptierten sowie sprachlich einfachen authentischen Texten und Äußerungen auf der Basis ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Sie können

die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen,

auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Inventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen grundlegenden Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv nutzen.

Sie können

einen breiteren Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden,

einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv anwenden,

einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz rezeptiv anwenden,

einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung anwenden,

einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion längerer, zusammenhängender, auch digitaler Texte anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Inventar häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen.

Sie können

auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren.

Fachliche Konkretisierungen

u.a. unter Verwendung

- weiterer Tempusformen (*futuro simple, indefinido, imperfecto, perfecto, pluscuamperfecto*)
- des *condicional*
- des verneinten *imperativo*
- realer Bedingungssätze
- von Verbalperiphrasen, u.a. *acabar de, empezar a*
- von Passivsätzen
- des vor- und nachgestellten *complemento directo e indirecto*
- des *gerundio* und von Infinitivkonstruktionen
- von weiterführenden Konnektoren, u.a. *por lo tanto, sin embargo, no obstante, por lo cual, en cambio*
- frequenter Auslöser und von Formen des *presente de subjuntivo*, u.a. *quiero que*

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster der spanischen Standardsprache ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend in der Regel korrekt anwenden.

Sie können

auch umfangreichere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen, auch in authentischen Gesprächssituationen und weitgehend freier Rede Aussprache und Intonation angemessen anwenden, ihre Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen.

Fachliche Konkretisierungen

- weitgehend korrekte Aussprache der spanischen Phoneme, u.a. der Diphthonge
- möglichst korrekte Bildung der *r*-Laute
- in der Regel korrekte phonetische Umsetzung der Betonungsregeln
- in der Regel korrekte positionsbedingte phonetische Realisierung von *g* und *c*

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können die grundlegenden Regeln der Rechtschreibung und der Zeichensetzung der spanischen Sprache in der Regel sicher anwenden.

Sie können

die Kenntnis von grammatischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen, Grundregeln der spanischen Zeichensetzung, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache und im digitalen Schriftverkehr, in der Regel korrekt anwenden.

Fachliche Konkretisierungen

- Laut-Schriftzeichen-Entsprechungen und Schriftzeichenkombinationen
- phonetisch, syntaktisch und semantisch relevante Sonderzeichen und der Interpunktion
- Groß- und Kleinschreibung Akzentsetzung

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in interkulturellen Kommunikationssituationen als auch im Umgang mit spanischsprachigen Texten und Medien in der Regel angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln. Sie können mehrschichtige, kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Sie können auf ein grundlegendes Orientierungswissen zurückgreifen, um ihre Lebenswelt mit den Zielkulturen in Beziehung zu setzen.

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Sie können

ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Sie können

die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die spanischsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Sie können

in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen,

in der passiven Sprachverwendung *regionalismos* und hispanoamerikanische Varietäten der Zielsprache verstehen.

Fachliche Konkretisierungen

Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Spanien und Lateinamerika im Vergleich zur eigenen Lebenswelt:

- Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes
- Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung
- Ausbildung/Schule/Beruf: Einblicke in Schulsysteme und in die Berufs- und Arbeitswelt, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten

Einblicke in die spanischsprachige Welt:

- aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Spanien und Lateinamerika
- Einblicke in regionale Diversität und sprachliche Besonderheiten
- vertiefte Beschäftigung mit einer ausgewählten Region in Spanien und einem lateinamerikanischen Land

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Rezeption und Produktion von analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale ein grundlegendes Methodenrepertoire anwenden.

Sie können

aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben,

auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und deren Wirkungsabsichten von Texten und Medienprodukten herausarbeiten und kritisch reflektieren,

sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Figurenwechsel auseinandersetzen und einen Perspektivwechsel vollziehen,

zu Textaussagen persönliche Eindrücke und Gefühle sowie eigene Perspektiven und persönliche Stellungnahmen mündlich und schriftlich formulieren,

unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen sowie gewonnene Informationen kritisch und zielentsprechend einsetzen,

produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen,

Fachliche Konkretisierungen

umfangreichere adaptierte/didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Hyper- texte, mehrfach kodierte Texte

Ausgangstexte:

Sach- und Gebrauchstexte:

- (persönliche) Nachrichten und Berichte
- Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum
- Zeitungsartikel und Tagesnachrichten
- Interviews

Literarische Texte:

- Lieder, Gedichte, narrativer Text

Zieltexte:

- (persönliche) Nachrichten
- Bildbeschreibungen
- Tagebucheinträge, innere Monologe
- Personenbeschreibungen, Charakterisierungen
- Textzusammenfassungen
- Stellungnahmen, Leserbriefe
- Artikel für Zeitung oder Internet
- Vorträge, Präsentationen und Berichte

bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten,

sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen

SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen teilweise selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen,

ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf den Einsatz von digitalen Hilfsmitteln, in der Regel treffend einschätzen,

die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,

kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.

Fachliche Konkretisierungen

- Wort- und Texterschließungsstrategien
- Lernstrategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes sowie grammatischer und syntaktischer Strukturen
- Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten
- Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens
- Hör-/Hörseh- und Lesestrategien
- Strategien zur Organisation des Schreibprozesses
- Strategien zur Erstellung auch von digitalen Vorträgen und Berichten
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können elementare Einsichten in Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können

sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen,

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen und reflektieren,

im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen,

im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten benennen,

das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme beobachten und deren Lösung kritisch konstruktiv reflektieren.

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
7.1. ¿Qué tal?	<p>Methodische Kompetenz Kennenlernen des Spanischbuches; Die Benutzung von unbekanntem Wörtern herausfinden</p> <hr/> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Begrüßung, Name, Verabschiedung, nach Befinden/Herkunft fragen, sich und andere vorstellen, Tagesaktivitäten</p> <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz <i>Soy de.../Me llamo...</i>; Verben auf -ar + ser; Substantive + best. Artikel; Aussprache/Alphabet/Interpunktion</p>	Sprechen Hör-Seh-Verstehen	Empfehlungen für Zieltext: z. B. Vorstellen der eigenen Person, Fragen nach Befinden/Herkunft,	Sich selbst vorstellen und aufnehmen

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
7.2. <i>En mi casa</i>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz sein Zimmer vorstellen, die Zimmer einer Wohnung benennen, sagen, wo sich etwas befindet; sagen, was man nach der Schule macht; Fragen stellen; „la merienda“; zählen, Datum, Geburtstag nennen</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Themenwortschatz: Zimmer/Wohnung; Der unbestimmte + zusammengezogene Artikel; Das Verb: <i>estar + hay</i> + Verben – er/-ir; Die Verneinung mit <i>no</i>; Ortsangaben (Präpositionen); Zahlen 1-31</p> <p>Methodische Kompetenz Vokabeln lernen/leichter behalten; monologisches/dialogisches Sprechen</p>	Sprechen Hören	Empfehlung für Zieltext: z. B. Beschreibung der eigenen Wohnung, Dialog: Aktivitäten (Lesen + Schreiben)	Vokabelkarten Vokabellernapps Lied (Alphabet: „Veo, veo“) Ein Gedicht vortragen und aufnehmen

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
7.3. <i>Mi familia</i>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Seine Familie vorstellen, beschreiben; Formulieren: Alter, was man (nicht) möchte; Einen Grund erfragen, angeben; Uhrzeit, Tageszeiten angeben</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Themenwortschatz: Zimmer/Wohnung; Der Themenwortschatz: Familie; Themenwortschatz: Haustiere; Verben: <i>tener</i> + diphthongierte Verben (e-ie); Adjektive; Possessivbegleiter (<i>mi/s, tu/s, su/s</i>); <i>Por qué</i> und <i>porque</i>; Zahlen 32-60; Tageszeiten</p> <p>Methodische Kompetenz Dialogisches Sprechen; Einen spanischen Text auf Deutsch zusammenfassen</p>	Sprechen und Sprachmittlung Schreiben	Empfehlung für Zieltext: z. B. Tagesablauf schreiben, Haustier beschreiben (Sprachmittlung)	Ein Video verstehen Collage: seine Familie vorstellen

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
7.4. <i>En nuestro colegio</i>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Schule und Schulalltag; „Valenciano“ als Schulfach; Anrede in Spanien (Duzen); Adressen und Klingelschilder; Nachnamen; Zustimmung, Ablehnung ausdrücken; Über Hobbys sprechen	Sprechen und Hören Schreiben	Empfehlungen für Zieltext: z. B. Schulalltag beschreiben, miteinander vergleichen, Hobbys	Eine E-Mail schreiben (z.B. spanischer Brieffreund) Broschüre erstellen (Unsere Schule) Informationsrecherche + Informationsauswertung zum Thema: Schulalltag in Spanien
	Funktionale kommunikative Kompetenz Possessivbegleiter (<i>nuestro/s, vuestro/s, su/s</i>); Zeitangaben (<i>desde...hasta</i>); Verben: <i>salir, hacer</i> ; Demonstrativpronomen und –begleiter (<i>este/ese</i>); Fragewort: <i>cuántos/-as</i> ; Themenwortschatz: Freizeit; <i>Me gusta/te gusta + inf.</i>			
	Methodische Kompetenzen Globales Hörverstehen; Eine E-Mail schreiben; Detailliertes Leseverstehen			

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
7.5. <i>Mis amigos</i>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz <u>persönliche Lebensgestaltung:</u> das Aussehen von jemandem Beschreiben; Vorschläge machen; sich verabreden; Gefallen ausdrücken; jemandem zum Geburtstag gratulieren</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Hör(seh)verstehen:</u> einen Dialog verstehen und bestimmte Informationen entnehmen; eine Bastelanleitung wiedergeben, Lied <i>La piñata</i> <u>Leseverstehen:</u> Pläne und Absprachen verstehen <u>Sprechen:</u> ein Geschenk für einen Freund finden (Dialog); sich verabreden (Dialog) <u>Wortschatz:</u> Aussehen; Pläne und Absprachen; Geburtstag; <u>Sprachmittlung:</u> Informationen adressatengerecht aus einem Chat wiedergeben; <u>Grammatik:</u> das Verb <i>ir a</i>; der zusammengezogene Artikel <i>al</i>; Diphtongverben <i>o - ue (poder)</i>; <i>me/te/le gusta</i>; die Präposition <i>a</i> bei Personen</p> <p>Text- und Medienkompetenz Ausgangstexte: dialogischer Text Zieltexte: dialogischer Text</p>		Empfehlungen für Zieltext: z. B. Dialog-ein Geburtstags-geschenk für einen Freund finden; sich verabreden + Hörverstehen,	

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
7.6. En Valencia	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><u>persönliche Lebensgestaltung:</u> eine Stadt vorstellen; nach dem Weg Fragen und einen Weg beschreiben; jemanden auffordern, etwas zu tun; etwas in einer Cafeteria bestellen; sagen, was einem an einer Stadt (nicht) gefällt</p> <p><u>Orientierungswissen:</u> Sehenswürdigkeiten in Valencia</p> <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><u>Leseverstehen:</u> kurzen Texten Informationen über Sehenswürdigkeiten entnehmen, dialogischen Texten Informationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen:</u> Wegbeschreibung, in einer Cafeteria eine Bestellung aufgeben (Dialoge), Stadtbeschreibung (Dialog/Präsentation)</p> <p><u>Wortschatz:</u> Stadt; Bestellung in einer Cafeteria; Wegbeschreibung</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> Informationen adressatengerecht einem Poster entnehmen</p> <p><u>Grammatik:</u> <i>para</i> + Infinitiv, die Begleiter <i>mucho/poco</i>, Imperativ (2. Person Sg. und Pl.), das Verb <i>seguir</i>, das Verb <i>venir</i>, unregelmäßige Imperative (<i>sal, ven, haz, ten</i>)</p> <p><u>Schreiben:</u> eine Stadt vorstellen, Wegbeschreibung</p>		Empfehlungen für Zieltext: z. B. eine Stadt beschreiben	<p>Einkaufsgespräche: Bestellungen aufgeben</p> <p>eine Stadt vorstellen (Recherche und Präsentation)</p>

	Text- und Medienkompetenz Ausgangstexte: dialogischer Text, diskontinuierliche Texte Zieltexte: Wegbeschreibung; Dialog: eine Bestellung aufgeben			
--	--	--	--	--

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
7.7. Por fin vacaciones	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz <u>persönliche Lebensgestaltung:</u> telefonieren; über Pläne sprechen; über die Ferien sprechen; über das Wetter sprechen; eine Postkarte/einen Brief schreiben</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Leseverstehen:</u> Kurze Stellungnahmen Bildern zuordnen; <u>Sprechen:</u> über Ferienpläne sprechen; über das Wetter sprechen <u>Wortschatz:</u> Ferien; Wetter; <u>Sprachmittlung:</u> Informationen an einer Touristeninformation erfragen <u>Grammatik:</u> das <i>futuro inmediato</i>, die indirekten Objektpronomen <i>me/te/le</i>, der Nebensatz mit <i>cuando</i>, der Relativsatz mit <i>que</i>, Zeitadverbien (<u>primero, luego, después, al final</u>) <u>Schreiben:</u> Postkarten und Briefe</p> <p>Text- und Medienkompetenz Ausgangstexte: Postkarten; Briefe Zieltexte: Postkarten; Briefe</p>		Empfehlungen für Zieltext: z. B. einen Brief/eine Postkarte schreiben	Regeln für die digitale Kommunikation kennen, Internetrecherche zu spanischsprachigen Prominenten

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
8.1. <i>¡Bienvenidos a mi barrio!</i>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz San Dionisio</p> <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Leseverstehen:</u> Schlüsselwörter in einem Text finden <u>Sprechen:</u> sagen was jemand gerade tut, Vermutungen anstellen <u>Wortschatz:</u> Wohnviertel, Geschenke, Freizeitaktivitäten <u>Grammatik:</u> die indirekten Objektpronomen <i>nos, os, les; estar + gerundio</i>; das Verb <i>dar</i>; das Verb <i>poner</i>; die Begleiter <i>todo</i>; das Verb <i>doler</i></p> <hr/> <p>Text- und Medienkompetenz Ausgangstexte: Zieltexte: Beschreibung von Orten, Antworten auf Annoncen</p>	Globales und selektives Lesen Monologisches Sprechen	Empfehlungen für Zieltext: z. B. seinen Lieblingsort/sein Wohnviertel beschreiben	Abkürzungen spanischsprachiger Textnachrichten Fotoausstellung / Collage eines Stadtviertels

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
8.2. <i>En el instituto</i>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Spanische Schulfächer Notensystem in Spanien Frühstück in Spanien <i>Martes 13</i></p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Sprechen</u>: seine schulischen Stärken und Schwächen beschreiben; über Schule sprechen; über außerschulische Aktivitäten/Sport sprechen <u>Wortschatz</u>: Schule; Freizeitaktivitäten; <u>Sprachmittlung</u>: einen spanischen Text auf Deutsch zusammenfassen <u>Grammatik</u>: <i>bueno/-a, malo/-a</i>; Verkürzung <i>buen/mal</i>; reflexive Verben; der Begleiter <i>otro/-a</i>; das Verb <i>jugar</i>; <u>Schreiben</u>: seinen Tagesablauf beschreiben</p> <p>Text- und Medienkompetenz Mithilfe eines Modelltextes einen Text schreiben Texte zusammenfassen (auf Deutsch)</p>	Selektives Hören Sprachmittlung und Schreiben	Empfehlungen für Zieltext: z. B. einen Brief/eine Postkarte schreiben	Spanisches Schulsystem und Notensystem

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
8.3. <i>De paseo por España</i>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Spanische Geografie und Regionen Sehenswürdigkeiten in Madrid <i>Chocolate con churros (el gazpacho)</i>	Selektives Lesen Selektives und detailliertes Hören	Empfehlungen für Zieltext: z. B. eine Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten beschreiben	Lebensmittel und Mengenangaben (ein Rezept verstehen)
	Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Sprechen</u> : über ein Land sprechen, Sehenswürdigkeiten einer Stadt vorstellen; etwas vergleichen, jemanden höflich ansprechen <u>Wortschatz</u> : Madrid; Stadtleben; Zahlen bis 1000; Lebensmittel und Mengenangaben <u>Grammatik</u> : der Superlativ; die direkten Objektpronomen; der reale Bedingungssatz mit <i>si</i> ; das Verb <i>conocer</i> ; der Komparativ; die Verben <i>decir</i> und <i>saber</i> ; die Höflichkeitsformen (<i>usted/-es</i>)			
	Text- und Medienkompetenz Rallye, Quiz, Präsentationen			

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
8.4. <i>No siempre es fácil</i>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Essenszeiten in Spanien Sommerferien in Spanien	Dialogisches Sprechen Globales Lesen	Empfehlungen für Zieltext: z. B. über seine letzten Sommerferien berichten	
	Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Sprechen</u> : sich bei Tisch unterhalten, über Mahlzeiten sprechen, Bilder beschreiben; über eine Reihe von Ereignissen in der Vergangenheit berichten; über Erlebnisse berichten, zeitliche Abfolgen beschreiben <u>Wortschatz</u> : Essen, Bildbeschreibung, Ferienerlebnisse <u>Grammatik</u> : das <i>pretérito indefinido</i> , <i>ser</i> und <i>ir</i> im <i>pretérito indefinido</i> ; <i>antes de/después de + infinitivo</i>			
	Text- und Medienkompetenz Dialoge, kurze Erlebnisbeschreibungen			

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
8.5. <i>Mi viaje a México</i>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Eckdaten Mexikos Besonderheiten im mexikanischen Spanisch <i>La fiesta de quince</i>	Monologisches und Dialogisches Sprechen	Empfehlungen für Zieltext: z. B. einen Reiseblog schreiben	
	Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Sprechen</u> : ein Land beschreiben und seine Eckdaten vorstellen ; erzählen was man erlebt hat, reagieren, wenn jemand etwas erzählt; Reiseeindrücke beschreiben <u>Wortschatz</u> : Mexiko; Reisen; Landbeschreibung; Zahlen über 1000 <u>Grammatik</u> : Imperativ der reflexiven Verben, unregelmäßige Formen des <i>pretérito indefinido</i> (<i>estar, hacer, venir, dar, poder, poner, tener</i>); <i>nadie, nada, nunca</i> ; der absolute Superlativ; <i>no...nada, nadie, nunca</i> <u>Schreiben</u> : Reiseeindrücke beschreiben			
	Text- und Medienkompetenz Kurzreferate , Blogbeiträge			

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
8.6. <i>Los medios y yo</i>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Taschengeld in Spanien und Lateinamerika	Sprachmittlung Schreiben		
	Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Sprechen</u> : sagen, wofür man sein Geld ausgibt, sagen wozu man etwas benötigt, Vor- und Nachteile (der sozialen Medien) benennen, wiedergeben, was jemand gesagt hat, Meinungen äußern, etwas ablehnen oder zustimmen <u>Wortschatz</u> : Soziale Medien; (Taschen)Geld; Einkäufe; Ordinalzahlen <u>Grammatik</u> : <i>¿para qué?, ¿en qué?, ¿de qué?, ¿a quién?</i> ; die indirekte Rede/Frage im Präsens; Stellung der Objektpronomen beim Imperativ; die Ordinalzahlen; <i>hay que + infinitivo</i> ; die Verben <i>encantar, interesar</i> und <i>parecer</i>			
	Text- und Medienkompetenz Formen des Meinungs austausches			

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
<p>9.1. <i>España: entre el mar y la montaña</i></p> <p><i>Módulo 1</i> <i>Un billete de ida y vuelta</i></p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Besonderheiten Spaniens ALSA, RENFE, Metro de Madrid</p> <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><u>Leseverstehen</u>: Kurze Stellungnahmen Bildern zuordnen;</p> <p><u>Sprechen+ Schreiben</u>: Über Besonderheiten Spaniens sprechen; Sich auf einer Landkarte orientieren; Erzählen, wie etwas früher war; Situationen von früher und heute vergleichen; Über die Vor- und Nachteile des Stadt- und Landlebens sprechen; Sich nach einer Bus-Zugverbindung erkundigen; Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln beschreiben</p> <p><u>Wortschatz</u>: Themenwortschatz öffentliche Verkehrsmittel</p> <p><u>Sprachmittlung</u>: Informationen an einer Touristeninformation erfragen</p> <p><u>Grammatik</u>: Das Pronomen <i>uno/-a</i>; <i>Donde</i>; <i>El pretérito imperfecto</i>; <i>Acabar de + Infinitiv</i>; <i>Lo</i> als Artikel und als Pronomen; <i>Lo que</i>; <i>Desde, hace</i> und <i>desde hace</i></p> <hr/> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Einem Text die wichtigsten Informationen entnehmen; Recherchieren im Internet</p>	<p>Selektives Leseverstehen</p> <p>Globales und selektives Hörverstehen</p>	<p>Empfehlungen für Zieltext: z. B.</p>	<p>Vor- und Nachteile des Stadt- und Landlebens</p> <p>Vor- und Nachteile des Stadt- und Landlebens</p>

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
<p>9.2. <i>La vida en familia</i></p> <p>Módulo 2 El sistema educativo español</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Los tebeos</i> Schulformen in Spanien</p> <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><u>Sprechen+ Schreiben</u>: Über Aufgaben zu Hause sprechen; Etwas ablehnen und Alternativen vorschlagen; Argumentieren/ ein Streitgespräch führen; Über eine Begebenheit berichten; Über seine Interessen sprechen; Wiederholungen vermeiden; Das spanische Schulsystem kennen</p> <p><u>Wortschatz</u>: Schule</p> <p><u>Grammatik</u>: <i>Demasiado/-a</i> als Pronomen und Begleiter; Der Gebrauch des <i>pretérito indefinido</i> und des <i>pretérito imperfecto</i>; Das angehängte Pronomen beim Infinitiv; Die doppelten Objektpronomen; <i>Alguno/ninguno</i> als Pronomen und Begleiter</p> <hr/> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Eine Diskussion vorbereiten; Wortschatz systematisieren; Vielfalt der Medien kennen</p>	<p>Dialogisches Sprechen</p> <p>Schreiben</p>	<p>Empfehlungen für Zieltext: z. B.</p>	

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
<p>9.3.El intercambio</p> <p>Módulo 3 España y el español en cifras</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Talleres La siesta Spanische Gesten Eckdaten der spanischen Geschichte und Sprache</p> <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><u>Sprechen+ Schreiben</u>: Wünsche und Hoffnungen ausdrücken; Sagen, was einen stört und was man (nicht) mag; Verbote ausdrücken; Über kulturelle Unterschiede sprechen; Sich differenziert äußern ; Über Statistiken sprechen; Jahreszahlen angeben</p> <p><u>Wortschatz</u>: Prozentzahlen und Jahreszahlen</p> <p><u>Grammatik</u>: Die unregelmäßigen Verben im Indikativ Präsens; Der <i>Subjuntivo</i> nach <i>ojalá</i> und <i>espero que</i>; Der <i>subjuntivo</i> der regelmäßigen Verben nach <i>querer que, fastidiar que, tener miedo de que; Se prohíbe; Ponerse a + Infinitiv</i>; Der <i>subjuntivo</i> der unregelmäßigen Verben <i>ser, estar, ir, ver, saber und haber</i>; Konstruktionen mit Infinitiv und <i>gerundio</i></p> <hr/> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Eine Geschichte weiterschreiben Das Hörverstehen verbessern</p>	<p>Monologisches Sprechen Sprachmittlung</p>	<p>Empfehlungen für Zieltext: z. B.</p>	

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
<p>9.4. <i>La América hispanohablante</i></p> <p><i>Módulo 4</i> <i>¡No os pongáis así!</i></p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Eckdaten des spanischsprachigen Amerikas Argentinisches Spanisch <i>El mate</i> <i>Los gauchos</i> <i>Mafalda</i></p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><u>Sprechen+ Schreiben</u>: Aussagen über die Geografie, Geschichte und Kulturen Lateinamerikas machen; Seine Meinung und Zweifel äußern; Handlungen vergleichen; Notwendigkeiten und Möglichkeiten ausdrücken; Fremde Lebenswelten mit der eigenen vergleichen ; Jemanden auffordern, etwas nicht zu tun; Jemanden beruhigen</p> <p><u>Grammatik</u>: Adverbien auf <i>-mente</i>; Die Relativpronomen <i>el que</i> und <i>la que</i>; Der <i>subjuntivo</i> nach <i>dudo que, no creo que</i> und <i>no pienso que</i>; <i>Ser</i> und <i>estar</i> mit Adjektiven; Der <i>subjuntivo</i> nach <i>es importante que, es necesario que, es fundamental que</i>; Die Verkleinerungsformen auf <i>-ito/-cito/-cita</i>; Die Verben <i>saber</i> und <i>poder</i>; Der verneinte Imperativ</p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Informationen sprachmitteln</p> <p>Digitale Kommunikation zielgerichtet gestalten</p> <p>Einen Lesetext genau verstehen</p>	<p>Selektives Hörverstehen Leseverstehen und Sprachmittlung</p>	<p>Empfehlungen für Zieltext: z. B.</p>	

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
<p>10.1. ¡Siente Perú!</p> <p>Módulo 1: Fiestas en América latina</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Lebensrealität peruanischer Jugendlicher El pan de muerto</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Leseverstehen</u>: Mapa mental; Informationen den 6 Themen (Camino del Inca) zuordnen. <u>Sprechen+ Schreiben</u>: Über Besonderheiten Perus sprechen und diese präsentieren können. <u>Wortschatz</u>: Themenwortschatz Landeskunde und Besonderheiten des lateinamerikanischen Spanisch <u>Sprachmittlung</u>: Ein Ferienprogramm für Kinder verschiedenster Herkunft planen <u>Grammatik</u>: Wdh. Der bekannten Zeitformen + pluscuamperfecto; Relativpronomen cuyo; Passiva refleja/ Passiv</p> <p>Text- und Medienkompetenz Einem Text die wichtigsten Informationen entnehmen; Recherchieren im Internet Medienprodukte gestalten und präsentieren</p>	<p>Globales und selektives Hörverstehen Monologisches Sprechen</p>	<p>Leseverstehen Grammatik Bildbeschreibung als Textproduktion zur Vorbereitung der mündlichen Prüfung</p>	<p>Kritischer Umgang mit Internetseiten Ferienjob „Ferienspaß für Kinder“</p>

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
<p>10.2. Lo que nos importa</p> <p>Módulo 2: La comida del futuro</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz <i>Spanische Fernsehsender und Tageszeiten sowie Spitznamen</i></p> <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Sprechen+ Schreiben</u>: Sagen, was einem wichtig ist. Position beziehen und sich differenziert äußern. Empfehlungen und Ratschläge geben und jemanden auffordern, etwas nicht zu tun <u>Wortschatz</u>: Berufswelt <u>Grammatik</u>: <i>Possessivpronomen; por y para; die Verwendung von infinitivo und subjuntivo; subjuntivo nach aunque, mientras und cuando. Doppelte Pronomen beim Imperativ; der verneinte Imperativ; futuro simple</i></p> <hr/> <p>Text- und Medienkompetenz <i>Mediennutzung kritisch reflektieren</i> <i>Verantwortungsvoll mit Daten umgehen</i> <i>Informationen kritisch bewerten</i></p>	<p>Seine Meinung strukturiert äußern</p>	<p>Die zweite Klassenarbeit wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Hier bieten sich die Themen jóvenes/internet (Unidad 2 a/b) an</p>	<p><i>Vielfalt der Medien kennen</i> <i>Berufswünsche und Lebensplanung</i></p>

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
<p>10.3.</p> <p>¿Conoces Mallorca?</p> <p>Módulo 3: ¿Qué te gustaría hacer?</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Eckdaten der Balearen Gemeinsames Bezahlen in Spanien Mülltrennung in Spanien</p> <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><u>Sprechen+ Schreiben</u>: sich differenziert über die Vergangenheit äußern; über Umweltprobleme und Naturschutzprojekte berichten; über wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte einer Region sprechen; Diagramme auswerten</p> <p><u>Wortschatz</u>: Umwelt; Naturschutz; Wirtschaft</p> <p><u>Grammatik</u>: Die Stellung des Adjektivs; Nutzung unterschiedlicher Vergangenheitsformen (Wdh.); <i>condicional simple</i></p> <hr/> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Das Hörverstehen verbessern</p>	<p>Hörverstehen/ Hörerwartungen nutzen Sprachmittlung</p>	<p>Hörverstehen Grammatik Textproduktion</p>	<p>Medienprodukte gestalten (Podcast)</p> <p>Lebenslauf und Bewerbung schreiben (Módulo 3)</p>

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Methodische Schwerpunkte	Angaben zur Form der Leistungsüberprüfung /Aufgabentyp	Verbraucherbildung, Berufsorientierung und Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
10.4. <i>Familia y amigos</i>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz El Quechua	Leseverstehen und Sprachmittlung	Leseverstehen Grammatik Sprachmittlung	Medienausstattung kennen und anwenden Idole und Vorbilder kritisch reflektieren Privatsphäre/ Datenschutz
	Funktionale kommunikative Kompetenz <u>Sprechen+ Schreiben</u> : sagen, warum eine Person wichtig für dich ist; Einwände, Bedingungen und Gründe zum Ausdruck bringen; über ein Vorbild sprechen <u>Grammatik</u> : Gerundio plus Pronomen; subjuntivo im Relativsatz			
	Text- und Medienkompetenz Privatsphäre beachten			

Leistungsmessung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APOSI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Spanisch erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. .berprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

A Schriftlicher Arbeiten

Schriftliche Arbeiten, in der Regel Klassenarbeiten, dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. Zur Schaffung einer angemessenen Transparenz erfolgt die Bewertung der schriftlichen Arbeiten kriteriengeleitet. Einmal im Schuljahr kann gem. § 6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies kann auch in Form einer mündlichen Kommunikationsprüfung erfolgen.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt dadurch, dass rezeptive und produktive Kompetenzen in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen überprüft werden. Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Dabei nimmt die Bedeutung offener Aufgabenformate kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.

Die nachfolgenden Ausführungen zeigen entlang der funktionalen kommunikativen Kompetenz die Rahmenbedingungen für Klassenarbeiten auf.

Die weiteren Kompetenzbereiche sind dabei in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrale Bestandteile jeder Klassenarbeit.

Spanisch als 2. Fremdsprache, Klassenarbeiten in der ersten Stufe

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügungens über sprachliche Mittel ergänzt.

Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Spanisch als 2. Fremdsprache, Klassenarbeiten in der zweiten Stufe

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör- /Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Bewertung

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sind die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit einzubeziehen. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bewertung der inhaltlichen Leistung

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die spanischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

B Sonstige Mitarbeit

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ die oben angeführten allgemeinen Ansprüche an die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung.

Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung bezieht sich auf individuelle Beiträge zum Unterricht, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben. Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen erfolgt in der Regel durch kurze schriftliche Übungen und mündliche Präsentationen.